

12. Literaturfestival Frankfurt

13.-18. Mai 2024

ON BEAUTY



KULTURAMT
FRANKFURT AM MAIN
STADT

LITERATURM

Kartenvorverkauf und Information

Tickets sind – sofern nicht anders angegeben – erhältlich auf **www.literaturm.de** sowie an den einschlägigen Vorverkaufsstellen von Frankfurt Ticket RheinMain (Tickethotline 069 1340400).
Restkarten an der Abendkasse.

Besucher:inneninformation

Beim Besuch der Veranstaltungen in den Hochhaustürmen ist aufgrund der Sicherheitsbestimmungen gegebenenfalls ein Ausweisdokument vorzuzeigen.

Barrierefreiheit

Alle Veranstaltungsorte – mit Ausnahme der Ausstellungshalle 1a – sind barrierefrei.

Kontakt

Sie haben Anregungen, Fragen oder Kritik?
Schreiben Sie uns an **literaturm@stadt-frankfurt.de**.



Grußwort

© Salome Roesler



In diesem Jahr begehen wir den 300. Geburtstag Immanuel Kants. Dem Königsberger Philosophen zufolge ist das „uninteressierte und freie Wohlgefallen“ am Schönen nicht bloß eine Frage des persönlichen Geschmacks. Was wir als schön erfahren, hängt wesentlich von der „Objektivität des menschlichen

Standpunktes ab“, wie es der Kant-Experte Marcus Willaschek ausdrückt. Und aus heutiger Sicht muss man hinzufügen: Geschmacksurteile sind stets auch im historischen Kontext zu sehen. Schön ist, was eine Gesellschaft in ihrer Zeit als schön erachtet. Der Diskurs über die Schönheit wird dabei nicht zuletzt auch in der Literatur geführt. Gleichzeitig ist die literarische Sprache in ihrer Materialität selbst Gegenstand sinnlichen Erlebens – ja mithin schön. *literaTurm* folgt daher einem doppelten Ansatz, indem das Festival die Schönheit zwischen den Buchdeckeln sowie als gesellschaftliches Phänomen in den Blick nimmt.

Ohne die zahlreichen und großzügigen Gastgeber wäre *literaTurm 2024* nicht denkbar. Erneut finden viele Lesungen und Diskussionsrunden in ikonischen Hochhäusern der Frankfurter Skyline statt. Auch freuen mich die zahlreichen Kooperationen. Allen beteiligten Unternehmen, Institutionen und Häusern sowie unserem Medienpartner *hr2-kultur* danke ich für das Engagement und die Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen, liebe Besucherinnen und Besucher, vielfältige und inspirierende Eindrücke und im Wortsinn *schöne* Tage.

Dr. Ina Hartwig
Dezernentin für Kultur und Wissenschaft
der Stadt Frankfurt am Main

On Beauty



Ein Literaturfestival zur Schönheit kommt einem Bekenntnis gleich. Zu ihr als dem Kostbaren, dem Lichten, das anzieht, bezaubert und in höhere Sphären hebt, das sich entzieht und doch entdeckt werden will. „Wie schön!“, so ein Ausruf, der in freier Natur genauso wie vor einem Landschaftsgemälde von

Caspar David Friedrich ertönt. Sehnsuchtsmomente, die der Markt mit Kosmetik, Design oder Reisen bedient. „La beauté n'est que la promesse du bonheur“, schreibt Stendhal – die Schönheit als Versprechen des Glücks. Noch dem Abgesang – „Auch um des Schönen willen ist kein Schönes mehr: weil es keines mehr ist“, so Adorno – folgten Epiphanien des Schönen in Kunst, Literatur und Musik, die seine Entthronung glanzvoll widerlegen. Anders gesagt, die Idee der Schönheit bleibt unvergänglich, gerade im Wunsch sie zu begreifen.

Bei *literaTurm* 2024 folgen wir der Schönheit schweifend. Wir finden sie, wo wir sie nicht vermutet haben und umgehen sie, wo sie uns ins Auge springt. Die Programmauswahl war eine stete Annäherung, getragen von der Idee, dass sich das Schöne auch dort zeigt, wo es nicht intendiert ist. Kein guter Text reklamiert von sich, ein schöner zu sein, selbst wenn er genau dies ist. Worin aber liegt die genuine Schönheit der Wortkunst? In dem Zusammenklang aus Rhythmus, Stimmung, Form und Bildern oder gar in dem Riss im Gewebe? Kant verortet es nicht im Objekt, sondern in seiner Wirkung, dem ästhetischen Wohlgefallen, das dem freien Zusammenspiel der menschlichen Vermögen folgt. Der kurze Sinnenreiz ist flüchtig, das Schöne hingegen entsteht, wo Erkenntnis und Einbildungskraft einen leichtfüßigen Pas de deux tanzen.

Unter dem Motto ON BEAUTY misst *literaTurm* das Diskursfeld rund um die Schönheit aus. Zum Kant-Jubiläum diskutieren wir die Schönheit der Vernunft. Wir feiern den 250. Geburtstag von Caspar David Friedrich und fragen anlässlich des 100. Todestages von Franz Kafka nach dessen Aktualität. Der ästhetische Wert von Artefakten der Alltagskultur, von der Porzellantasse bis zur Mode, ist ebenso Thema wie die optimierte Beauty in Social Media und Werbung. Wir nehmen die Popliteratur nach der Popliteratur in den Blick und erkunden stilistische Eleganz in Feuilleton und Wissenschaft. Mit der Cuteness verhandeln wir eine Ästhetik der Gegenwart. Wir folgen den literarischen Spuren des Naturschönen in den Alpen, stellen Künstlerromane vor und fragen mit Zsuzsa Bánk und Marica Bodrožić zwei Schriftstellerinnen, was schönes Schreiben für sie bedeutet. Zwei hinreißende Debütromane haben wir ebenfalls im Programm. Dies alles in exquisiten Räumen, zu denen die oberen Etagen in Frankfurts Hochhäusern mit ihrem Blick ins Weite unbedingt gehören. Dort findet sie ihren Platz – die Schönheit als Ereignis.

Dr. Sonja Vandenrath
Programmleitung

Mo - 13. Mai, 19 Uhr Volksbühne



v.l.n.r.: © Tara Wolff,
© Stefan Klüter, © Alexander Paul Englert

Dana von Suffrin · Juliane Rebentisch · Durs Grünbein Eröffnung von literaTurm 2024 · Über Schönheit

Moderation: Alf Mentzer (hr)

ON BEAUTY – ein weites, aber ungemein fruchtbares Feld, dem ein Versprechen auf Freude, Glück und Erfüllung innewohnt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden Literatur und Kunst die Schönheit ausgetrieben, zumindest in der Theorie. Aber wer sie gesucht hat, wurde auch damals fündig und dies durch alle Stilrichtungen und Moden hindurch. Heute ist sie vor allem eine Äußerlichkeit, die als Design, Kosmetik oder Erlebnis vermarktet wird. Dennoch bleibt die Schönheit eine ästhetische Kategorie, die, so Kant, nicht in den Objekten selbst liegt, sondern in der Empfindung des Schönen, die das freie Spiel von Einbildungskraft und Erkenntnisvermögen evoziert. Von Kants Schönheitsbegriff im Jahr seines 300. Geburtstages auszugehen, um dann auf das Schöne heute zu kommen, ist ein Weitsprung. Dazu bedarf es Menschen wie Juliane Rebentisch, Philosophin und Professorin für Ästhetik an Hochschule für Gestaltung in Offenbach, die Schriftstellerin und Historikerin Dana von Suffrin, deren hinreißender Roman *Nochmal von vorne* die Herzen erobert, sowie Durs Grünbein, Dichter, Essayist und Prosaautor, der mit *Der Komet* seiner Heimatstadt Dresden, dieser Schönen, ein wunderbares Buch gewidmet hat.

ORT Volksbühne im Großen Hirschgraben · Großer Hirschgraben 19

EINTRITT 15/7 €



Moshtari Hilal · Elisabeth Lechner

Gegen-Schönheit

Moderation: Cécile Schortmann (3sat)

Hässlichkeit meint nicht einfach nur die bloße Abwesenheit von Schönheit. Hässlichkeit ist vielmehr ihr unheimliches Anderes, ihre Negativfolie, ihr „Abseits und Gegensatz“, so die Künstlerin, Kuratorin und Autorin Moshtari Hilal. Als hässlich empfundene Körper werden moralisch abgewertet und gesellschaftlich geächtet. Das Hässliche ruft starke Emotionen wie Scham, Ekel oder Hass hervor, übt aber zugleich auch eine rätselhafte Faszination aus. In ihrem Buch *Hässlichkeit* erzählt Hilal vom Sehen und Gesehenwerden, vom Blick auf sich selbst und den eigenen Körper und von den aufdringlichen Blicken der Anderen. Es ist der so nachdrückliche wie poetische Versuch einer Annäherung und Versöhnung, radikal persönlich und zugleich im Wissen um den repressiven Charakter von Schönheitsnormen. Bei *literaTurm* spricht Hilal mit der Wiener Kulturwissenschaftlerin Elisabeth Lechner, die zu Feminismus, Body Shaming und Lookismus forscht und zuletzt die Streitschrift *Riot, don't diet! Aufstand der widerspenstigen Körper* veröffentlicht hat.

ORT OpernTurm · Morgan, Lewis & Bockius LLP ·
Bockenheimer Landstraße 2-4 · 29. Stock

EINTRITT 15/7 €

Di · 14. Mai, 18 Uhr Die Welle



links: © Doro Zinn
rechts: © Minna Kandbauer

Timon Karl Kaleyta · Sepp Mall

Alpenflucht

Moderation: Christoph Schröder

Der Erzähler in Timon Karl Kaleytas Roman *Heilung* ist am Ende seiner Kräfte. Seit Jahren findet er keinen Schlaf mehr. Als die Insomnie seine Ehe gefährdet, zwingt ihn seine Frau in ein Nobelsanatorium zur Kur. Inmitten der imposanten Südtiroler Alpenkulisse verordnet ihm der Klinikleiter neben den üblichen Heilanwendungen gleich noch kleinere Schönheitseingriffe, engagiert einen Kur-schatten für die Libido und veranstaltet eine Bärenjagd im Schneesturm. Zu viel des Guten für den Erzähler, der aus der Klinik türmt und sein Glück fortan in einem anderen Heilversprechen der Gegenwart sucht – der Rückbesinnung auf die Natur.

Auch in *Ein Hund kam in die Küche*, dem neuen Roman des Südtiroler Autors Sepp Mall, steht ein Identitätsverlust im Zentrum. Doch im Gegensatz zu Kaleytas Ironief Feuerwerk ist die Identität der Protagonisten bei Sepp Mall nicht nur gefühlt in Gefahr. Als eine deutschsprachige Familie in Südtirol Anfang der 1940er Jahre die Gelegenheit wahrnimmt, ins Deutsche Reich zu emigrieren, ahnt sie noch nicht die katastrophalen Folgen, die die Entscheidung nach sich zieht.

ORT Die Welle · Latham & Watkins LLP · Reuterweg 20 · 5. Stock

EINTRITT 15/7 €



Słata Roschal

Ich möchte Wein trinken und auf das Ende der Welt warten

Moderation: Anna Yeliz Schentke (Goethe-Universität)

Wie ein Niemand – so fühlt sich Maria, Mutter von zwei Kindern, Frau eines verständnisvollen Ehemanns und promovierte Übersetzerin. Denn was nützt der makellose Lebenslauf, wenn sie als Frau und Mutter der eigenen Überforderung und dem gesellschaftlichen Druck ausgesetzt ist? Und dann sind da noch die omnipräsenten Wahlplakate der AfD, die in ihr nicht zuletzt aufgrund ihrer polnisch-jüdischen Abstammung Zukunftsängste aufkommen lassen. Ein Übersetzungskongress ermöglicht Maria die lang ersehnte Flucht in ein Hotelzimmer, wo sie endlich in Ruhe einen neuen Auftrag angehen kann. Sie soll historische Briefe eines deutschen Auswanderers übersetzen – und findet Trost darin, dem Verfasser zu antworten. *Ich möchte Wein trinken und auf das Ende der Welt warten* ist gleichermaßen Sprachkunstwerk und gesellschaftskritischer Diskursbeitrag. Themen wie Mutterschaft, Geschlechterrollen, Rechtspopulismus und prekäre Arbeit werden von Słata Roschal nicht einfach nur „verhandelt“, sondern mit Stilsicherheit und Eleganz in den Bewusstseinsstrom der atemlosen Erzählerin eingewoben.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Hessischen Literaturforum im Mousonturm

ORT Hessisches Literaturforum im Mousonturm · Waldschmidtstr. 4

EINTRITT 12/8€ (pay as you wish) · Vorverkauf: www.hlfm.de

Di · 14. Mai, 20 Uhr Opernturm



© Hans Scherhauer
© laif - Peter Rigaud

Omri Boehm · Joseph Vogl Die Schönheit der Vernunft

Für seinen Band *Radikaler Universalismus. Jenseits von Identität* wurde der deutsch-israelische Philosoph Omri Boehm mit dem Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung 2024 ausgezeichnet. Das Gespräch mit dem Berliner Kultur- und Literaturwissenschaftler Joseph Vogl knüpft an den universalistischen Vernunftbegriff Immanuel Kants an, den Boehm zur Überwindung dissoziierender Identitätsdebatten stark macht. Joseph Vogl, ein Virtuose intellektueller Verknüpfungen, widmete seine Abschiedsvorlesung an der Humboldt-Universität der Idee des Schwebens, die, so der späte Goethe, den Wissenschaftler selbst „in die Schwebel“ versetzt. Die neue „Konstellation zwischen Wahrnehmung, Ästhetik und Wissen“ um 1800 (Vogl) ermöglicht das Schweben als Antidot gegen das Dingfeste, das im Digitalkapitalismus der Gegenwart, Vogls aktuellem Forschungsthema, kulminiert. Zwischen „radikalem Universalismus“ und dem „Flimmern des Einzelfalls“ liegt ein weites Feld, das zu durchschreiten ein intellektuelles Feuerwerk verspricht.

In deutscher und englischer Sprache

ORT OpernTurm · UBS Europe SE ·
Bockenheimer Landstraße 2-4 · 38. Stock

EINTRITT 15/7 €



Jovana Reisinger · Barbara Vinken · Alfons Kaiser Eleganz heute

Moderation: Silke Hartmann

Vor dem Hintergrund einer krisenhaften Zeit wirkt die Idee der Eleganz überkommen, ja fast elitär. Als Distinktionsmoment für diejenigen, die sie sich leisten können, häufig verwechselt mit rein äußerlichen Stilmerkmalen. Dass Eleganz sich nicht nur in einer sinnlichen Erscheinung ausdrückt, sondern auch in Sprache und Umgang, belegt die Literaturwissenschaftlerin und Modetheoretikerin Barbara Vinken in ihrem Band *Eleganz. Über eine Haltung, die unser Miteinander bereichert*. Als Redakteur der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* vorwiegend mit Mode befasst, nimmt Alfons Kaiser die geheimen Botschaften unserer Kleidung in den Fokus, etwa in dem von ihm mit herausgegebenen Essayband *Poncho, Parka, Prada-Taschen*. Aus seiner Feder stammt auch die erste umfassende Biografie von Karl Lagerfeld, jenem Modeschöpfer mit dem berühmten Jogginghosen-Zitat. Eleganz oder Trash? Mit der subversiven feministischen Kraft des „Barbiecore“, äußerem Glanz und Schönheitsarbeit beschäftigt sich die Autorin, Filmemacherin und *Vogue*-Kolumnistin Jovana Reisinger.

ORT OpernTurm · Morgan, Lewis & Bockius LLP ·
Bockenheimer Landstraße 2-4 · 29. Stock

EINTRITT 15/7 €



Durs Grünbein Der Komet

Moderation: Andreas Platthaus (F.A.Z.)

Dresden, die Schöne, die sich in ihrer ganzen barocken Pracht gefeit sah vor Fliegerangriffen und Bombenhagel, traf es mit aller Wucht in der Nacht des 13. Februar 1945. Ein Inferno, in dem die vielleicht wirklich schönste unter den deutschen Städten in wenigen Stunden unterging. Zu den Überlebenden dieses Feuersturms gehörte Dora, die Großmutter von Durs Grünbein. Von ihr, einer einfachen, aber redlichen und lebenslustigen jungen Frau, erzählt er in *Der Komet*. Sie hat in Dresden ihr Lebensglück gefunden, kleidet sich mit einfachen Mitteln adrett und versucht noch als Mutter von kleinen Mädchen und mit Mann an der Front das zu genießen, was noch nicht von den Nazis kontaminiert ist. Spaziergänge an der Elbe, Ausflüge und Kaffeekränzchen mit der Freundin Trude. Anders als die beiden Frauen selbst, wissen wir, was auch sie am Ende erwartet. Doch wie Durs Grünbein dieses grauenhafte Purgatorium einer sich in NS-Ideologie und sächsischer Gemütlichkeit wohlig eingerichteten Stadt schildert, evokiert in seiner Darstellungskraft und Bildgewalt die Kategorie des Erhabenen, das dort beginnt, wo die menschliche Auffassungsgabe an ihre Grenzen kommt.

ORT Die Welle · Latham & Watkins LLP · Reuterweg 20 · 5. Stock

EINTRITT 10/7 €



Daniela Strigl · Philipp Felsch · Michael Maar Stilkunde

Moderation: Jürgen Kaube (F.A.Z.)

Das Vergnügen an schönen Texten ist besonders ausgeprägt, geht es um Sachtexte, seien sie wissenschaftlicher oder feuilletonistischer Art. Mit spitzer Feder geschrieben, jedes Wort auf die Goldwaage gelegt, Adjektive erst aufgetürmt und dann wieder gestrichen, Metaphern gesucht und verworfen, Sätzen nachgelauscht und so lange am Text gedrechselt, bis mit Rhythmus und Eleganz ein eigener und unverkennbarer Stil entsteht, der Leser:innen zur Lektüre verführt. Doch wie an der Sprache feilen, wenn die Zeit zum Schreiben immer kürzer wird, und das Honorar für Bücher, gemessen am Aufwand, geradezu lächerlich ist? Wenn die Schnelligkeit zur journalistischen Primärtugend wird und die Länge der Publikationsliste über Berufungen und Karrieren entscheidet? Darüber spricht *F.A.Z.*-Herausgeber Jürgen Kaube mit drei glänzenden und vielfach ausgezeichneten Stilstilist:innen, die um den Wert des schönen Schreibens wissen und es allen Widrigkeiten zum Trotz praktizieren – mit der Literaturwissenschaftlerin und -kritikerin Daniela Strigl, dem Autor und Kritiker Michael Maar und dem Kulturwissenschaftler Philipp Felsch, dessen jüngstes Buch *Der Philosoph. Habermas und wir* gerade viel beachtet wird.

ORT OpernTurm · Morgan, Lewis & Bockius LLP ·
Bockenheimer Landstraße 2-4 · 29. Stock

EINTRITT 15/7 €

Mi · 15. Mai, 18 Uhr Museum Angewandte Kunst



links: © Julia Steinigeweg
rechts: © Axel Schneider

Birte Kreft · Eva Linhart

Schöne Bücher

Das Buch als Lesemedium für Text und Literatur wird zunehmend um die Dimension des visuellen Ausdrucks erweitert, und nicht wenige sehen die Zukunft des gedruckten Buches inzwischen an dessen stofflich-sinnliche Qualität gebunden. Die Gestaltung und Bildlichkeit des Buches sind zu seinen wesentlichen Faktoren geworden. Doch was ist eigentlich ein schönes Buch? Was sind über den Inhalt hinaus gestalterische und herstellerische Aspekte und wie können sie dem Medium zu mehr Aufmerksamkeit und zur heute auch erwarteten Interaktivität verhelfen? Wie setzt der Wettbewerb *Die Schönsten Deutschen Bücher* der Stiftung Buchkunst dabei Orientierungspunkte? Und wie gelingt es dem Museum Angewandte Kunst, die Buchkunst einem größeren Publikum näherzubringen? Im Gespräch erörtern Birte Kreft, Geschäftsführerin der Stiftung Buchkunst, und Eva Linhart, Kuratorin am Museum Angewandte Kunst, ihre gemeinsame Faszination für schöne Bücher und zeigen Beispiele für herausragende Gestaltung und beispielhafte Verarbeitung.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Stiftung Buchkunst und dem Museum Angewandte Kunst

ORT Museum Angewandte Kunst · Schaumainkai 17

EINTRITT frei · Museumsticket erforderlich (12/6 €)



Jan Koneffke

Im Schatten zweier Sommer

Moderation: Christoph Schröder

Im Frühjahr wird bei der jüdischen Familie des Schuhmachers Fischler in Wien ein Zimmer zur Untermiete frei. Der neue Mieter ist ein schüchterner, etwas verquerrer Student aus Galizien. Sein Name: Joseph Roth. Bald lernen Fanny, die ältere Tochter der Familie, und er sich kennen und für die beiden beginnt ein verliebter Sommer, der in einer Trennung endet. Lange Jahre werden die beiden sich nicht wiedersehen – bis es Fanny nach abenteuerlicher Flucht aus Wien 1938 nach Paris verschlägt, wo sie zufällig im Deutschen Hilfskomitee ihren Sommerschwarm wiedertrifft. Roth ist inzwischen ein berühmter Schriftsteller, befindet sich ebenfalls im Exil und gerade hat Irmgard Keun, seine letzte Geliebte, die Flucht vor ihm ergriffen. Fanny wird den cholерischen, mit sich und der Welt zerstrittenen charismatischen Autor, der in seinem Kreis Hof hält wie ein Fürst und doch keinen Pfennig mehr besitzt, bis kurz vor seinem Tod begleiten. Jan Koneffke schreibt mit *Im Schatten zweier Sommer* ein lebendiges Porträt des Künstlers Joseph Roth und seiner Zeit.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Romanfabrik

ORT Romanfabrik · Hanauer Landstraße 186

EINTRITT 14/9/6 € · Vorverkauf: www.romanfabrik.de

Mi · 15. Mai, 19.30 Uhr Holzhausenschlösschen



links: © privat
rechts: © Johanna Ruebel

Annemarie Bank-Lauer · Jutta Person Frankfurter Naturkunden · Esel

Moderation: Claudia Schülke (F.A.Z.)

Er ist als störrisch verschrien. Dabei ist der Esel klüger als ein Pferd. Gezähmt wurde er vor gut 7000 Jahren. Ohne den Hausesel sind die Kulturen des Nahen Ostens und der europäischen Mittelmeeranrainer undenkbar. Er hat seine Spur in der Bibel hinterlassen sowie in der Literatur- und Ideengeschichte. Die Essayistin Jutta Person hat in der Reihe *Naturkunden* des Berliner Verlags Matthes & Seitz ein kulturhistorisches Porträt über den Esel verfasst, das sie im Rahmen der von Claudia Schülke konzipierten Lesungs- und Vortragsreihe *Frankfurter Naturkunden im Holzhausenschlösschen* vorstellen wird. Außerdem zu Gast ist Annemarie Bank-Lauer, Vorsitzende des Deutschen Zuchtverbands für Esel. Sie wird das Publikum mit dem Naturell des Esels vertraut machen und kommt dafür in vierbeiniger Begleitung.

Eine Veranstaltung der Frankfurter Bürgerstiftung im Holzhausenschlösschen

ORT Holzhausenschlösschen · Justinianstraße 5

EINTRITT frei · Anmeldung erforderlich:

www.frankfurter-buergerstiftung.de



Annekathrin Kohout - I.V. Nuss - Hengameh Yaghoobifarah Cuteness - Unsere flauschige Gegenwart

Moderation: Livia Kleinwächter (Universität Köln)

Wir leben in einer rosa-pastelligen Wohlfühlwelt aus Katzen-Memes und anthropomorphen Plüschwesen. Das Niedliche verspricht unbeschwertes Glück und Wohlbehagen, ist ohne Mühen konsumierbar und nahezu omnipräsent. Doch zeigt es jenseits der vorgeblichen Unschuld auch andere Seiten: subversiv, queer und bisweilen abgründig. „Die neue Niedlichkeit“, so die Kulturwissenschaftlerin Annekathrin Kohout, erlaubt es uns, „bislang gültige Paradigmen und die damit verbundenen Motive und Narrative zu hinterfragen. Nicht nur etablierte Kunstvorstellungen und Werkformen werden damit herausgefordert – sondern auch das kulturelle Selbstverständnis.“ Denn längst hat das Niedliche die Niederungen von Social Media und Alltagskultur hinter sich gelassen und die heiligen Sphären von Kunst und Literatur betreten. Ein Gespräch über Cuteness als ästhetische Kategorie der Gegenwart mit Kohout und den Schriftsteller:innen I.V. Nuss (*Die Realität kommt*) und Hengameh Yaghoobifarah (*Ministerium der Träume*), moderiert von der Literaturwissenschaftlerin Livia Kleinwächter.

ORT OpernTurm · Morgan, Lewis & Bockius LLP ·
Bockenheimer Landstraße 2-4 · 29. Stock

EINTRITT 15/7 €



Marijpol Hort

Moderation: Jakob Hoffmann

Die Graphic Novel *Hort* erzählt von drei Frauen Ende dreißig, die in einer Wohngemeinschaft leben. Ihr Lebensentwurf orientiert sich nicht an Partnerschaften oder fruchtbaren Jahren, sondern an ihrer größtmöglichen privaten und beruflichen Unabhängigkeit. Ihre besonderen Körper tragen die Frauen mit Selbstbewusstsein: Petra ist Bodybuilderin und extrem muskulös, Ulla ist riesig und dick und Denise hat mit einem Schlangenheim ihren Körper modifiziert. Ihr Aussehen widerspricht üblichen Normen von Schönheit und Weiblichkeit. Als die Freundinnen drei verlassene Kinder aus der Nachbarschaft kennenlernen, bewegen sich ihre Gefühle zwischen besorgter Fürsorglichkeit und steifer Befangenheit. Die Frauen sind keine typischen Mutterfiguren, dennoch fühlen sie sich für die Kinder zuständig.

Als Comickünstlerin nutzt die Hamburger Zeichnerin Marijpol die visuelle Ebene ihrer Erzählung voll aus. Das scheinbar Überzeichnete verbindet sich mit einer präzisen und unaufgeregten Sprache. Zusammen mit der außergewöhnlichen Farbgebung entwickelt Marijpol Charaktere, deren Schönheit sich unmerklich auch durch ihre berührende Fürsorge entfaltet.

ORT Ausstellungshalle 1a · Schulstraße 1a

EINTRITT 10/7 €



Gabriele von Arnim · Valentin Groebner Schöne Dinge

Moderation: Christian Metz (RWTH Aachen)

Ein innig geliebtes Kleidungsstück. Ein besonderer Einrichtungsgegenstand. Der von Pflanzen gesäumte, grüne Balkon. „Schöne Dinge können uns daran erinnern, dass wir sind“, schreibt Gabriele von Arnim in *Der Trost der Schönheit*. Es ist ein intimes und persönliches Buch, in dem die Autorin die Entwicklung ihres ästhetischen Empfindens vor dem Hintergrund und in Abgrenzung zu ihrer großbürgerlichen Herkunft beschreibt. Von der gleichsam magischen Qualität, welche scheinbar alltägliche Objekte unabhängig von ihrem Nutzwert für den Menschen erlangen können, berichtet auch der Historiker Valentin Groebner in seinem luziden Essay *Aufheben, Wegwerfen. Vom Umgang mit schönen Dingen*. Und er zeigt darin die Kehrseite des Vergnügens an den Gegenständen auf – nämlich das schlechte Gewissen, das uns mitunter befällt, wenn wir des Konsums und der Fülle an Dingen überdrüssig werden. Durch das Gespräch führt der Literaturwissenschaftler und -kritiker Christian Metz, Professor für Neuere Deutsche Literatur an der RWTH Aachen.

ORT ODDO BHF SE · Gallusanlage 8 · 6. Stock

EINTRITT 15/7 €

Do · 16. Mai, 18 Uhr Taunusturm



© Lea Meienberg

Dana Grigorcea

Das Gewicht eines Vogels beim Fliegen

Moderation: Shirin Sojitrawalla

Wie kann ein Leben mit und von der Kunst gelingen? Das fragt sich Dora und stellt selbstbewusst fest: „Denn wozu noch Kunst, wenn nicht, um die Sinne zu schärfen für ein gutes und schönes Leben?“ Der junge Constantin Avis versucht in den 1920er Jahren seinen Weg als Bildhauer zu finden. Für eine Galerie, die verspricht ihn auszustellen, reist er nach New York. Doch der vermeintliche Auftrag platzt und Constantin taucht stattdessen tief in die pulsierende Großstadt ein, bewegt sich zwischen Bohemiens und faszinierenden Frauengestalten. Zudem gerät er in einen Gerichtsprozess, der nichts Geringeres verhandelt als die Frage, was Kunst ausmacht. Ein Jahrhundert später stellt sich Dora als Schriftstellerin und Mutter dieselben Fragen wie Constantin: Wie können künstlerische Arbeit und Verantwortung gleichwertig ergriffen und gelebt werden? Und was gibt die Kunst denen zurück, die sie machen? Raffiniert und leichtfüßig erzählt Dana Grigorcea in *Das Gewicht eines Vogels beim Fliegen* von zwei menschlichen Schicksalen und den Widersprüchen und Spannungen zwischen Leben und Kunst.

Unterstützt durch Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung

ORT TaunusTurm · Tishman Speyer · Taunustor 1 · 1. Stock

EINTRITT 10/7 €



Jörg Hartmann

Der Lärm des Lebens

Moderation: Melanie Mühl (F.A.Z.)

Viele kennen ihn von der Theaterbühne oder als unzugänglichen Dortmunder Tatort-Kommissar Faber. Nun schreibt Jörg Hartmann ein Buch über sein Leben und das seiner Familie. Über seine gehörlosen Großeltern im Nationalsozialismus. Über die Lebensklugheit seiner Mutter, die kurzzeitig Besitzerin einer Pommesbude war, und seinen demenzkranken Vater. Surrile Erlebnisse einer Großfamilie. Und Schlüsselbegegnungen, die Hartmann als Schauspieler hatte. Dabei hält das Buch die Balance zwischen Tragik und Komik, Anmut und Mühsal. Warum kehren wir immer wieder zu unseren Wurzeln zurück? Eltern und Kinder, Anfang und Ende, Aufbruch und Ankunft, Werden und Vergehen. *Der Lärm des Lebens* ist eine Augenschule für das Naheliegende und auch eine innerdeutsche Zeitreise. Das Gespräch führt Melanie Mühl, Redakteurin im Feuilleton der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Literaturhaus Frankfurt

ORT Literaturhaus Frankfurt · Schöne Aussicht 2

EINTRITT 12/8 € · Stream 5 € ·

Vorverkauf: www.literaturhaus-frankfurt.de

Do · 16. Mai, 20 Uhr ODDO BHF



links: © Julia Steinigeweg
rechts: © Axel Schneider

Eckhart Nickel · Leif Randt Schimmernde Oberflächen · Ästhetik nach Pop

Moderation: Sandra Kegel (F.A.Z.)

Für Romane und Erzählungen, die den Puls der Zeit spüren und sich den polierten Oberflächen der Konsumwelt zuwenden, wurde in grauer Vorzeit das Label Popliteratur erfunden. Zu den geschneigelten Anzugträgern, die kurz vor der Jahrtausendwende im Berliner Hotel Adlon ihrem ausgestellten Snobismus nachgingen, gehörte auch Eckhart Nickel. In seinen jüngsten Romanen *Hysteria* und *Spitzweg* und mutmaßlich auch in *Punk*, angekündigt für Herbst 2024, ist die Tristesse längst verflogen. Geblieben ist allerdings eine feine Sensorik für die kulturellen Codes unserer hyperästhetisierten Gegenwart. Einer Gegenwart, die unter anderen Vorzeichen auch der knapp eine Generation jüngere Leif Randt in den Blick nimmt, zuletzt virtuos in dem Roman *Allegro Pastell*, der eine lauwarne Liebesgeschichte zwischen Maintal und Berlin, beiläufigen Social-Media-Chats und wohldosiertem Drogenrausch, ausgeruhter Achtsamkeit und verständnisvoller Indifferenz erzählt. Mit Eckhart Nickel und Leif Randt spricht Sandra Kegel, Feuilletonchefin der popunverdächtigen *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*.

ORT ODDO BHF · Gallusanlage 8 · 6. Stock

EINTRITT 15/7 €



Zsuzsa Bánk · Marica Bodrožić

Das schöne Schreiben

Moderation: Judith von Sternburg (FR)

Zsuzsa Bánk (*Sterben im Sommer*) und Marica Bodrožić (*Die Arbeit der Vögel*) erschaffen eine lichte Prosa, die zwischen Klarheit und Opulenz changiert und stets aufs Neue begeisterte Leser:innen findet. Sie schreiben Romane und Essays, in denen jedes Wort zählt, jeder Satz für sich steht und zugleich Teil eines hochmusikalischen Erzählstroms ist, der eine atmosphärische Schönheit erzeugt. Beide Schriftstellerinnen stehen für Eleganz in der Prosa, die um die Wirkung von Form weiß, ohne dass wir je von der mühevollen Arbeit am Text auch nur einen Hauch von Ahnung bekämen. Es sind dicht gewobene Texturen, in denen auf geheimnisvolle Weise auch die Sprache der Eltern mitschwingt, sei es das Ungarische wie bei Bánk oder das Kroatische bei Bodrožić. So ist diese Veranstaltung über das schöne Schreiben ein Glutkern in unserem Programm. Durch den Abend führt Judith von Sternburg, Redakteurin im Feuilleton der *Frankfurter Rundschau*.

ORT TaunusTurm · Tishman Speyer · Taunustor 1 · 1. Stock

EINTRITT 15/7 €

Fr - 17. Mai, 18 Uhr Westend Duo



links: © Tamás Réthelyi-Prikkel,
rechts: © Alessandra Schellingner

László F. Földényi · Kia Vahland Das Kunstschöne · Caspar David Friedrich

Moderation: Stefan Koldehoff (Deutschlandfunk)

„Nach dem Höchsten und Herrlichsten musst du ringen, wenn dir das Schöne zuteil werden soll“, so Caspar David Friedrich, dessen 250. Geburtstag in diesem Jahr einen regelrechten Hype ausgelöst hat. Eine glückliche Fügung, dass wir an seinem Beispiel über das Kunstschöne sprechen können. Dabei ist dies eigentlich keine Kategorie, die zum Werk dieses neben Dürer bedeutendsten deutschen Malers passt. Im Gegenteil entzieht er sich dem Schönen als dem zu Pittoresken („Schönmaler“) und strebt ins Weite, ins Unendliche. Unerschöpfliche Gemälde, die in ihrer Rätselhaftigkeit unsere Wahrnehmung herausfordern. Umso wichtiger sind Kenner:innen und Interpret:innen, die ihn uns sehen lernen – so wie er uns das Sehen neu begreifen lässt. Dazu gehören der Schriftsteller László F. Földényi mit dem luziden kunsttheoretischen Essay über Friedrichs Gemälde als Urkino und seinem neuen Band *Die Nachtseiten der Malerei* sowie die Kunsthistorikerin und -kritikerin Kia Vahland mit ihrer sorgsam gestalteten Gesamtdarstellung *Caspar David Friedrich und der weite Horizont*.

ORT Westend Duo · Hengeler Mueller ·
Bockenheimer Landstraße 24 · 25. Stock

EINTRITT 15/7 €



Ada Borkenhagen · Berit Glanz · Marlen Hobrack Schönheit 2.0

Moderation: Jan Drees (Deutschlandfunk)

Sie träumt davon, als Influencerin berühmt zu werden, verbringt ihre Tage aber hauptsächlich mit Online-Shopping, Dating-Apps und dem Posten von Modebildern auf Instagram. Für Mara Wolf, die Protagonistin in Marlen Hobracks Roman *Schrödingers Grrrl*, bleibt das digitale Glücksversprechen unerfüllt. Dabei ist es doch scheinbar so einfach: Mit einem Klick verschwinden Falten und Augenringe, wird die Haut geglättet und erscheinen die Gesichtszüge unwirklich symmetrisch. Durch AI-gestützte Technologien hat sich die „schnelle Bearbeitung von Bildern und Videos fest im Mainstream etabliert und ist zur Alltagspraxis geworden“, schreibt die Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin Berit Glanz in ihrem Buch *Filter*. Ungeahnte Möglichkeiten, aber auch ganz neue Zwänge – und ein boomendes Geschäftsfeld für die Schönheitschirurgie. Denn immer mehr wird der Körper „zu einem Objekt für die optimierende Arbeit am eigenen Selbst“, so die Psychoanalytikerin Ada Borkenhagen, Professorin für Gendersensitive Psychosomatik an der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universität Magdeburg. Es moderiert Jan Drees, Autor und Redakteur im *Deutschlandfunk*.

ORT Maintor WINX · DLA Piper · Neue Mainzer Straße 6–10 · 26. Stock
EINTRITT 15/7 €



Dana Grigorcea · Marcel Beyer · Ulf Erdmann Ziegler

Kafka

Moderation: Sebastian Guggolz · Lesung: Birgitta Assheuer

„Kafka hat dafür gesorgt, dass das Fragmentarische, das Paradoxale, das Abgebrochene, Widersprüchliche und Verstümmelte Zugang in die Literatur findet und dort seine eigene Würde bekommt. All diese literarischen Formen geben etwas vom Wesen des zwanzigsten Jahrhunderts wieder, und hätte Kafka uns das nicht vorexerziert, würden diese Formen weder von Lesern noch von Autoren so selbstverständlich akzeptiert, wie uns das heute geläufig ist.“ So hat es der Literaturwissenschaftler und renommierte Kafka-Biograf Reiner Stach einmal ausgedrückt. 1924 in einem österreichischen Sanatorium an den Folgen einer Tuberkuloseerkrankung gestorben, jährt sich der Tod Franz Kafkas in diesem Jahr zum 100. Mal. Im Kafka-Verlag S. Fischer erscheint aus diesem Anlass der Band *Kafka gelesen*, der sich dem stets aufs Neue faszinierenden Schriftsteller in 26 Textbeiträgen und zwei Bilderstrecken annähert. Über das Phänomen Kafka sprechen drei der beteiligten Autor:innen bei *literaTurm* mit dem Herausgeber der Anthologie, Sebastian Guggolz. Die Schauspielerin und Sprecherin Birgitta Assheuer liest Passagen aus dem Werk.

Unterstützt durch Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung

ORT S. Fischer Verlag · Hedderichstraße 114

EINTRITT 15/7 €



Julia Jost · Konstantin Ferstl **Schöne Debüts**

Moderation: Florian Kind

Es gibt wenig, was sich im digitalen Zeitalter nur von Angesicht zu Angesicht sagen lässt. Und so ahnt Fidelis sofort, dass sich seine Freundin von ihm trennen möchte, als sie unerwartet ihren Besuch in der bayerischen Provinz ankündigt. Doch der Protagonist in Konstantin Ferstls Debütroman *Die blaue Grenze* entzieht sich dem Verlassenwerden, indem er kurzerhand eine Reise nach Pjöngjang bucht. Über München und Moskau beginnt eine aberwitzige Fahrt mit der transsibirischen Eisenbahn in die abgeschottetste Diktatur der Welt. Genug Abstand und Zeit, um seine Familiengeschichte mit historischen Reflexionen zu verknüpfen und die eigene Existenz zu hinterfragen. Folgt man der elfjährigen Erzählerin in Julia Josts Erstling *Wo der spitzeste Zahn der Karawanken in den Himmel hinauf fletscht*, ist das Leben in der Kärntner Provinz Anfang der 90er Jahre nur unwesentlich besser als in der nordkoreanischen Hauptstadt. Missbrauch, Betrug und Naziverehrung sind in dem kleinen Dorf am Fuße der titelgebenden Gebirgskette allgegenwärtig. Kein Ort also für ein Mädchen, das eine Bubenfrisur trägt und die Nachbarstochter küsst.

ORT Westend Duo · Hengeler Mueller ·
Bockenheimer Landstraße 24 · 25. Stock

EINTRITT 15/7 €



Sebastian Conrad

Die Königin - Nofretetes globale Karriere

Moderation: Stefan Trinks (F.A.Z.)

Sie gilt als eine der schönsten Frauen der Weltgeschichte. Nofretete, Königin von Ägypten, herrschte im 14. Jahrhundert vor Christus am Nil. Überlebt hat sie bis heute als Büste aus Kalkstein und Gips, die im Ägyptischen Museum in Berlin ausgestellt ist. Über die historische Person ist nur wenig bekannt, umso mehr fasziniert aber die Geschichte ihres ikonisch gewordenen Abbildes. Entdeckt wurde die Büste 1912 bei Grabungen unter der Leitung des berühmten Ägyptologen Ludwig Borchardt. Ein Sensationsfund. Das Artefakt galt als so wertvoll, dass es erst 1924 erstmals in Berlin ausgestellt wurde. Seither ist Nofretete zur Projektionsfläche für unterschiedlichste ästhetische Ideale und Ideologien, mithin zum Mythos geworden – auch über die Grenzen Deutschlands hinaus. Den Weg Nofretetes „zur global zirkulierenden Ikone par excellence“ zeichnet der Historiker Sebastian Conrad, Professor an der Freien Universität Berlin, in seiner Studie *Die Königin. Nofretetes globale Karriere* anschaulich nach. Mit ihm spricht Stefan Trinks, Redakteur im Kunstressort der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*.

ORT Maintor WINX · DLA Piper · Neue Mainzer Straße 6–10 · 26. Stock

EINTRITT 10/7 €



Caroline Wahl

Windstärke 17

Moderation: Carolin Callies

Raus aus dem Haus in der Fröhlichstraße 37. Raus aus der tristen Kleinstadt. Nach dem Tod der Mutter verschlägt es Ida auf die Insel Rügen. Ida, das ist die jüngere Schwester der Erzählerin aus Caroline Wahls gefeiertem Debütroman *22 Bahnen*, gekürt zum Lieblingsbuch des unabhängigen Buchhandels 2023. An der rauen Ostseeküste, wo sie in einem Strudel aus Schuldgefühlen und Alpträumen zu versinken droht, trifft Ida auf Marianne und Knut, die sie aufnehmen. Und auf Leif, einen erfolgreichen DJ, der wie sie durchs Leben taumelt und mit dem sie flüchtige Momente des Glücks erlebt. Kann Ida sich von der Vergangenheit freischwimmen? Oder zieht am Horizont schon der nächste Sturm auf? Gemeinsam mit der unabhängigen Lesereihe *Never wash them at more than 40°C they said* laden wir zum Ausklang von *litera-Turm* ins Lola Montez ein – und freuen uns auf Caroline Wahl und ihren neuen Roman *Windstärke 17*, moderiert von der Literaturvermittlerin und Lyrikerin Carolin Callies.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der unabhängigen Lesereihe *Never wash them at more than 40°C they said*

ORT Kunstverein Familie Montez · Honsellstraße 7

EINTRITT 10/7 €

literaTurm 2024

Festival- und Programmleitung Dr. Sonja Vandenrath

Koordination und Management

Markus Huber, Florian Koch, Taimi Schalle

Assistenz Maximilian Mayer

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Taimi Schalle, Markus Huber

Redaktion Dr. Sonja Vandenrath, Markus Huber,
Maximilian Mayer, Taimi Schalle, Florian Kind

Veranstalter Kulturamt Frankfurt am Main in Kooperation
mit den ausgewiesenen Partnern

Kontakt

Kulturamt Frankfurt am Main
Brückenstraße 3-7
60594 Frankfurt am Main
literaturm@stadt-frankfurt.de
www.literaturm.de

Presse

Taimi Schalle
T 069 212 35 435
taimi.schalle@stadt-frankfurt.de

Gestaltung

FINE GERMAN DESIGN, Frankfurt am Main
Carsten Wolff
www.fine-german-design.de

Wir danken allen Förderern und Partnern

FÖRDERER, KOOPERATIONSPARTNER UND ORTE

Ausstellungshalle



HENGELERMUELLER



LATHAM & WATKINS LLP



Morgan Lewis

museum angewandte kunst



schweizer kulturstiftung
prohelvetia



stiftung buchkunst

TaunusTurm
Be Inspired



VOLKSBUHNE
IM GROSSEN HIRSCHGRABEN

MEDIENPARTNER

TICKETPARTNER

HOTELPARTNER





UTER AV J BRN. DE